

wann die Gegen-Antwort nur durch die Stimm allein geschehen soll / so ist gewiß / daß die Sach nicht werde angehen / indem der Hall oder Thon in den Fals der zusammen gesetzten Stücke einfallend / viel von seiner Krafft und Würckung verlieren wird ; wann man aber dergleichen Rohr und instrument entweder in eine Maur einschliessen / oder sonst in einem Zimmer vest machen wolte / so müste mans entweder auß einem Stein außhauen / und wohl poliren / oder auß eiserem Blech machen / und innwendig mit heissem Pech wohl verpichen lassen / so würde die Würckung und operation nach Wunsch erfolgen ; dann auß einem solchen wohl polirten / oder verpichten Regel-Rohr / können sich die Hall und Thon ohne Hindernuß / an den begehrtten Ort und Stelle begeben und fortfahren.

Cap. II.

Die Sprach-Rohr also anzuordnen / daß man ohne ein anders dergleichen Rohr / nur mit der blossen Stimm allein / auf die Fragen antworten könne.

S Wenerley Mängel ereigen sich bey dergleichen Rohren ; der erste ist / daß man auß die Fragen oder Reden ohn ein anders Rohr nicht antworten kan. Der andere / daß man nichts Geheimes durch solche laute Stimm einem andern sagen kan / daß nicht alle / so zwischen dem Rohr und dem der es hören soll / sich befinden / es nicht alle vernehmen solten können / also / daß man sich dieses instruments zu Kriegs-Zeiten / und in wichtigen geheimen Anschlägen nicht viel bedienen kan. Weiln Ich nun / schon vorlängst diesen Fehler gemercket / hab ich eben deswegen gedachte Sprach-Rohr nicht sonders hoch geachtet / hab aber dieses vor das Vornehmste gehalten / daß man sie also anordne und stelle / daß man auch ohne ein anderes Rohr antworten könne / und Niemand / als der so im Gemach sich befindet / das jenige / was man saget / verstehen könne / darvon unden mit mehrern zu handeln sich Gelegenheit an die Hand geben wird ; das allein hab Ich zu erklären vor nohtwendig erachtet / wie man ein Rohr zurichten und anordnen könne / daß einer ohne Beyhülff eines andern Rohrs / nur mit blosser starcker Stimm auf die Fragen und Reden Antwort geben könne.

So hat man nun keine Ursach in Zweifel zuziehen / ob man auch eben durch das Rohr / wordurch man redet / die Antwort einnehmen und hören könne / so ich schon längst im Werck selbstn erfahren und practiciret. Sage also / daß dergleichen zu Werck zu richten / man fleißige und gute Achtung geben müsse : Erstlichen auf die Weite und distanz des redend- und antwortenden ; Zum Andern / daß das Sprach-Rohr schnur-gerad und eben gerichtet seye gegen der Stelle / wohin man reden will ; Drittens / auf die bequeme Zeit und reine ohn-verwirrte stille Luft ; daß die Stimm bey dem mit blosser Rede antwortenden starcker seyn müsse / als bey dem der durch das Rohr redet. Die distanz und Weite muß nach dem / was oben gemeldet worden / das erste seyn / so man betrachten muß / darnach die starcke der Stimm des durch das Rohr redenden. Es sey zum Exempel die Weite oder distanz 2. Meilen / und die gestärckte Stimm sey von der gewohnt : und gemeinen Redens-Art / wie 3. seht man die Regul also : 2. Meilen erfordern durch das Rohr / die Stimmstärckung wie 1. Was vor eine Stärcke erfordern dann 3. Meilen ? so wird die operation geben / die Stimm-stärcke wie anderhalb / und also auch von den übrigen dergleichen Fragen zu schliessen ; wiewohl Ich nun diese Regul nicht eben so genau allezeit in acht zu nehmen / oder sich daran zu binden vor rahtsam halte / in dem ein jegliche stärckere und mächtigere Stimm / als die so durch das Rohr geschieht / genugsam ist / die Antwort ohne ein anderes Rohr / auf die Fragen und Reden zu geben : die Ursach dessen ist / weiln der Thon / so auß dem Rohr gehet / eben in solcher proportion zu dem Gegenstand / durch die in dem Rohr zusammen gesammelte Stimm-linien / und dern Ausbreitung fährt / in welcher die starcke Stimm durch die Luft lauffet / welche / so bald sie in das weite Rohr Loch oder End-Loch einfällt / sich daselbstn vermehret / auch endlichen nach allen geschehenen Worten in das Ohr / des durch das Sprach-Rohr redenden ankömmet / sonderlich / wo man das Ohr ganz genau zu dem Mund-Loch hebet ; dann was man an- oder einnehmet / daß wird nach der Art / Weis und Fässigkeit des einnehmenden empfangen / welches Ich auf dem Berg Eustachii durch vielfaltige operation im Werck selbstn erfahren ; die Sach aber wird sich durch ein Exempel / noch deutlicher vorlegen lassen.

Es seyen zwar under-redende Personen Sempronius und Titius ; das Sprach-Rohr / so gebrauchet wird A B. der vor Vor- oder Gegenstand / zu welchem man reden will / sey C. und der gegenredende oder antwortende Titius stehe genau in I. seye das Sprach-Rohr schuureben und gerad / durch die Walke oder Stimm-linie A I. gerichtet. So sag ich / daß der in I. stehende Titius, von dem in A. stehenden Sempronio, (iedoch durch angehaltenes Ohr an das Mundloch A. könne gehört und verstanden werden ; Dann

M

wie